

Dirk Laudahn, Berlin
Leber-Galle-Leistung:
Optimierung durch Artischockenextrakt

Die Leber ist eines der zentralen Organe des Körpers. Zu ihren Hauptaufgaben gehören

- ✓ Bildung der Gallenflüssigkeit
- ✓ Speicherung von Eisen und Vitaminen
- ✓ Produktion und Abbau von Cholesterin
- ✓ Bildung von Bluteiweißen
- ✓ Verarbeitung und Speicherung von Fett
- ✓ Umwandlung von Fett in Zucker
- ✓ Entgiftung des Organismus

Kommt es bei einer dieser Aufgaben zu Störungen, reichen die Folgen – je nach Grad der Störung – von spürbaren Beeinträchtigungen des Wohlbefindens bis hin zu vitalbedrohlichen Erkrankungen.

Artischocke (*Cynara scolymus*) wurde traditionell vor allem als Bitterstoffmittel zur Unterstützung der Verdauung medizinisch verwendet. Moderne Forschung konnte jedoch zeigen, dass das Wirkspektrum von Extrakten aus Blättern dieser Pflanze wesentlich breiter ist.

- Wie experimentelle Untersuchungen zeigen konnten, sind Extrakte aus Artischockenblättern in der Lage, Leberzellen vor oxidativem Stress zu schützen und damit einer Lebervergrößerung entgegenwirken.
- In mehreren klinischen Studien konnte außerdem der positive Einfluss von LI 220, eines wässrigen Extraktes aus Königsartischocke (DEV 4-6 : 1), auf das Gesamtcholesterin nachgewiesen werden.
- Auch eine choloretische Wirkung von LI 220 ist wissenschaftlich dokumentiert. In einer doppelblinden placebokontrollierten klinischen Studie führte die Einnahme des Artischocken-Extraktes zu einer messbaren Steigerung der Gallensaftproduktion im Vergleich zu Placebo.
- Gleichzeitig bewirkte sie eine Entkrampfung der Gallenwege.

Verdauungsstörungen gehören zu den häufigsten Beschwerden, mit denen der Hausarzt im Praxisalltag konfrontiert wird. Vor allem berufsbedingt leben und essen heute viele Menschen sehr unregelmäßig, was sich spürbar negativ auf ihre Verdauung auswirkt. Eine aktuelle Studie ist deshalb der Frage nachgegangen, inwiefern Schichtarbeiter

und Menschen mit unregelmäßiger Nahrungsaufnahme von einer Therapie mit dem Artischocken-Extrakt LI 220 profitieren könnten. In die Studie aufgenommen wurden 105 Patienten, die an sogenannten dyspeptischen Beschwerden infolge unregelmäßiger Nahrungsaufnahme litten.

Das durchschnittliche Alter betrug 57,1 Jahre.

Fast die Hälfte der Patienten (48,6 Prozent) war im Schichtdienst beschäftigt.

Untersucht wurden Symptome wie „Völlegefühl“, „Flatulenz“, „Blähungen“ und „schnelles Sättigungsgefühl“, aus denen ein Gesamtscore gebildet wurde.

Nach sechs Wochen Behandlung mit dem Artischocken-Extrakt (zweimal täglich zwei Kapseln à 320 mg) verringerte sich der Gesamtscore von 8,53 Punkten auf 3,63 Punkte. Besonders deutlich fiel die positive Veränderung bei der Beurteilung der Lebensqualität aus: 86,1 Prozent der Patienten gaben an, ihre Lebensqualität hätte sich unter LI 220 verbessert. Die Verträglichkeit des pflanzlichen Arzneimittels war sehr gut.

*Dr. med. Dirk Laudahn
Facharzt für Allgemeinmedizin
Falkentaler Steig 91
13467 Berlin
Tel.: 030/ 405 78 770
Fax: 089/ 405 78 771
E-Mail: laudahn@O2online.de*